

SATSANG

Nr. 2

März 2017

Neues Zeitalter

WER BIN ICH?*

Studium des Selbst

Werner Metzger

Seit es Menschen gibt, haben sie sich die Frage nach der Selbsterkenntnis gestellt: „Wer bin ICH?“ Noch heute rätseln Wissenschaftler, wer oder was das ICH ist. „**MENSCH ERKENNE DEIN SELBST**“ stand am Apollo-Tempel in Delphi geschrieben. Wir können davon ausgehen, dass zu allen Zeiten in Mysterienschulen und geheimen Zirkeln die Antwort auf die Frage, was das ICH ist, bekannt war und ist. Doch es wurde vor dem gewöhnlichen Volk streng gehütet, um Missbrauch vorzubeugen. Das >ICH< wird in den verschiedensten Büchern und Schriften unterschiedlich benannt, je nachdem um welchen Autor es sich handelt und inwieweit er nur abgeschrieben hat oder eigene Erkenntnisse besitzt. Das >ICH< wird als das SELBST, die SEELE und GOTT von Mystikern oder Yogis mit eigener Gotteserfahrung genannt. Wenn GOTT als „Ich bin der ich bin“ oder „Ich bin“ genannt wird, wie oft zu lesen ist, so ist diese Bezeichnung nicht korrekt. Wir wollen an dieser Stelle erläutern, was GOTT ist, wie GOTT sich im Menschen zu erkennen gibt und letztlich welche Identität GOTT hat. Einige Beispiele sollen die Identität des SELBST, der SEELE und ihren Sitz im Körper bewusst machen. Schließlich wollen wir das >ICH< und GOTT als das unpersönliche >DAS< oder >ES< aufzeigen.

GOTT ist alles: das ALL - ES

GOTT ist keine Person, weder männlich noch weiblich, sondern ein Neutrum, also ES. GOTT darf auch nicht mit Göttern gleichgesetzt werden, die es selbstverständlich gibt. GOTT ist die Urschöpferquelle alles Seins, also aller Götter, Engel, Menschen, Tiere, Pflanzen, Mineralien, Moleküle, Atome, Sonnen, Planeten, Galaxien und was es auch immer gibt. Die Seele ist ein individualisierter Teil GOTTES und mit GOTT identisch, wie ein Wassertropfen aus dem Ozean mit dem gesamten Ozean identisch ist. Die menschliche Seele hat ihren Sitz an der Stelle des Herzens. Dort identifiziert sich auch der Mensch als Person. Die SEELE ist somit der Sitz GOTTES, des SELBSTES, nämlich des ICHS.

Mit einem Experiment wollen wir die Tatsache, dass die Seele, das SELBST, das ICH an der Stelle des Herzens ihren Sitz hat und nicht im Kopf oder sonst wo, wie besonders von Wissenschaftlern und auch von spirituellen Lehrern behauptet wird.

Der Sitz der Seele

Stellen Sie sich zwei Personen vor, die sich vor Gericht emotional heftig über ein Erbe streiten. Die eine Person sagt lautstark wobei sie mit der rechten Hand gestikulierend auf ihre Brustmitte zeigt: „Das Klavier von der Oma gehört mir!“ Die andere Person ruft laut: „Das ist nicht wahr, das Klavier hat sie mir geschenkt!“ und zeigt ebenfalls mit ihrer rechten Hand auf ihre Brustmitte in Höhe des Herzens. Dort identifiziert sich der Mensch und dort ist

der Sitz des SELBSTES, des ICHs. Niemand kommt auf die Idee bei einer Gelegenheit wie der eben geschilderten auf sein Knie oder die Stirne zu zeigen.

GOTT ist keine Person

GOTT ist weder Mann noch Frau, weder männlich noch weiblich sondern neutral, ein Neutrum, also ES. Mit dem folgenden Beispiel kann gezeigt werden, dass das ICH sich weder männlich noch weiblich identifiziert. Dazu stelle man sich folgende Situation vor:

Die Tochter (der Sohn) kommt nach Hause und klingelt an der Haustüre. Stellen Sie sich diese Situation vor.

Durch die Sprechanlage fragt die Mutter: „Wer ist da?“ Die Tochter: „Ich bin es.“ Die Mutter erkennt die Tochter an der Stimme und antwortet: „Ach, du bist es“ und drückt auf den Knopf zum Öffnen der Haus- oder Wohnungstüre.

Was hat sich in dieser Situation ereignet?

Die Tochter hat sich mit der Antwort: „ICH bin ES“ neutral, also mit ES identifiziert. Die Mutter hat die Tochter mit >ES< erkannt: „Du bist ES“. Beide Male hat sich das SELBST, die Seele, das ICH, mit >ES< identifiziert. Mit „ES“ hätte sich auch der Sohn identifiziert.

Sobald sich eine Person nicht mit ihrem Namen identifizieren muss, weil sie dem Gegenüber bekannt ist, wird sie geschlechtslos, also neutral, ein >ES<. **Das Selbst, das ICH, die Seele, ist neutral, weder männlich noch weiblich.**

Das >Ich< hat kein Geschlecht.

Ohne Namen ist eine Person neutral – geschlechtslos.

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie zeigen anlässlich eines Besuches ein altes Klassenfoto aus früheren Jahren einem Gast. Er erkennt sie nicht auf dem Foto. Jetzt zeigen Sie auf dem Foto auf eine Person und sagen: „Das bin ich.“ oder anders: „Ich bin das“. Sie haben sich als Neutrum identifiziert, nämlich als >DAS<. >Das< und >Es< sind identische neutrale Bezeichnungen.

Wie sich GOTT identifiziert

Wenn für GOTT geschrieben wird: „ICH bin der ICH bin“ oder „ICH bin“, wie das sehr oft geschieht, so sind das keine Bezeichnungen für GOTT, sondern Aussagen über IHN. Die erstere Bezeichnung ist nichts sagend, denn der Adressat einer solchen Aussage weiß mit der Formulierung „ICH bin der ICH bin“ gar nichts. Aus der Bibel sind Stellen bekannt, wo ein „Engel“ einer Person eine Botschaft übermittelt. Auf die Frage des Adressaten: „Wer bist du?“ antwortet der „Engel“: „Ich bin der ich bin.“ Er gibt damit seine Identität nicht preis.

Wenn GOTT mit „ICH bin“ bezeichnet wird, ist dies eine Aussage über IHN, nämlich dass das „ICH“ Dasein besitzt. Eine ganz normale Person könnte entsprechend sagen: „Es gibt mich“. „Ich bin“ ist also kein Name sondern eine Beschreibung für die Existenz. GOTT hat aber nur eine Benennung für sich, nämlich „ICH“.

Dazu kann ich folgende Begebenheit beisteuern. Es war vor über 30 Jahren. Ich wollte in einem SATSANG-Heft GOTT mit „ICH bin“ benennen. Noch vor dem Druck, also vor der Veröffentlichung von einem SATSANG - Heft, habe ich üblicher Weise immer gefragt, ob alles in Ordnung ist, was geschrieben wurde. Darauf hatte ich folgendes Erlebnis:

Am frühen Morgen des 11. Januar 1977 lag ich im Halbschlaf im Bett. Plötzlich hörte ich eine kräftige, dröhnend klingende, männliche Stimme in mir, die sagte, was außer mir nicht zu hören war: „**ICH bin nur ICH**“.

Schlussfolgerung

Zitat aus den „SIEBEN VERSEN“^{**}: „DAS, die Allmächtige Kraft, wird manchmal klar, manchmal weniger klar an verschiedenen Stellen beschrieben. Jedoch sind die Veden das Standardwerk.“

Die Allmächtige Kraft, GOTT, ist alles, das All-ES. Wenn in esoterischer Literatur für GOTT die Formulierung: „ICH bin der ICH bin“ oder „ICH bin“ benutzt wird, dann ist das allein vom sprachlichen Gesichtspunkt aus nicht korrekt. **GOTT ist nur das >ICH<**. Hat ein Mystiker oder Yogi die höchste, absolute Bewusstseinsstufe erreicht, dann hat er Selbsterkenntnis (Sanskrit: Swadhyaya) erreicht, nämlich das >ICH<. „ICH bin DAS“ oder „ICH bin ES“ sind dann seine bzw. ihre Selbstidentifikationen. Eine solche Person weiß: „Ich bin GOTT in menschlicher Gestalt.“

Selbsterkenntnis ist die von GOTT an alle Menschen gestellte Aufforderung: IHN, den Urquell aller Schöpfung zu erkennen, zumal GOTT als Seele in jedem Individuum wohnt. Der Mensch sollte schließlich wissen, was er für eine Identität besitzt, wer oder was in ihm denkt, fühlt und handelt. Wer sich in die materielle Welt inkarniert hat, identifiziert sich mit Namen, Eigenschaften, Beruf, Aussehen, Körper, Geschlecht, Geburt, Nationalität, Religionszugehörigkeit, etc. etc.. Dies sind alles nur Beschreibungen von Äußerlichkeiten nämlich des >Egos< und beziehen sich nicht auf den eigentlichen Kern des Wesens. Das Ego ist die evolutionsbedingte Fehlidentifikation des göttlichen >ICH<. Der Weg vom >Ego< zum >ICH< setzt eine sehr lange Kette von Inkarnationen voraus.

Sich mit Äußerlichkeiten zu identifizieren ist eine Illusion.

Da jeder Mensch mittels seiner Seele mit GOTT identisch ist, gibt es keinen gottlosen Menschen. Schließlich ist GOTT seine Identität. GOTT sieht, hört, riecht, schmeckt und fühlt mit den Sinnesorganen des Menschen. Der Körper bzw. die gesamte Schöpfung sind die Instrumente mit denen GOTT überall in seiner Schöpfung präsent ist. Der Mensch ist nur eine von unzähligen Möglichkeiten um SEINE Schöpfung zu gestalten.

GOTT ist die Identität allen Seins

Für das tägliche Leben gilt folgendes:

Gehen wir mit Sprache und Verhalten sorgsam um.

1. Ehe wir jemanden beschimpfen oder Schlechtes über ihn sagen, sollten wir daran denken, dass GOTT auch im Nächsten wohnt. **„Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet!“**
2. Wir sollten uns selbst nicht mit Schimpfwörtern bezeichnen oder belegen. Z.B. Ich bin ein Depp oder Idiot oder Ähnliches. Das Wort ICH steht unbewusst für GOTT, und GOTT dürfen wir nicht als Idioten oder Deppen bezeichnen.
3. Durch die Seele sind wir alle miteinander verbunden.
4. **Da GOTT alles ist, ist auch alles mit allem verbunden!**
5. In der Meditation, beim Agnihotra und auch sonst, denken wir daran, wer wir wirklich sind und verhalten uns dementsprechend. Jeder und alle, die gesamte Gesellschaft, hat den Nutzen davon, indem das Miteinander und die globale Welt liebevoller werden. Es ist dann eine Freude in einer solchen Welt zu leben.

* * *

* Sanskrit: Swadhyaya = Studium des Selbst: Wer bin ICH? ** „SIEBEN VERSE“ (Botschaft vom Kalki-Avatar Parama Sadguru Schri Gadschanan Maharadsch Akkalkot / Indien am Beginn des Neuen Zeitalters.)